

erstellt am: 05.02.2011

URL: www.rp-online.de/niederrheinord/kleve/nachrichten/kleve/Querspange-ist-ueberfluessig_aid_961105.html

Kleve

"Querspange ist überflüssig"

VON MARC CATTELAENS -zuletzt aktualisiert: 05.02.2011

Kleve (RP) Die Bürgerinitiative (BI) gegen den Bau der Querspange hat den Verkehr an der Gruft-Kreuzung gezählt. Demnach verbessert sich die Situation dort auch mit dem Bau der Umgehungsstraße nicht. BI fordert umfassendes Konzept.

20 Freiwillige haben sich bei Wind und kaltem Januarwetter an unterschiedlichen Wochentagen an die Kreuzung Gruft/Tiergartenstraße gestellt und tapfer einen Strich für jedes vorbeifahrende oder abbiegende Kraftfahrzeug gemacht.

Nach Auswertung der Ergebnisse stand für die Professoren Heinz Falk (Donsbrüggen) und Wolfgang Kottnik (Rindern) eindeutig fest: "Der Begründung für den Bau der Querspange, nämlich die Verkehrssituation an der Kreuzung zu verbessern, ist die Basis entzogen." Beim Treffen in der Rinderner Begegnungsstätte erläuterten die Sprecher der Bürgerinitiative gegen den Bau der Querspange (BI) gestern Abend den Mitgliedern und Interessierten die Einzelheiten der Verkehrszählung.

25 000 Fahrzeuge in der Spitze

Demnach ist die "Gruftstraße Süd" die am stärksten befahrene Straße. In der Spitze (nachmittags) benutzen laut Verkehrszählung 24 000 bis 25 000 Kraftfahrzeuge diese Straße. Die "Gruftstraße Nord" wird laut Studie immerhin noch von bis zu 20 000 Fahrzeugen frequentiert.

"Gruftstraße Nord und Süd werden durch die Querspange nicht beeinflusst", sagt Professor Falk. Wenn die Querspange gebaut und diese Straße voll ausgelastet und die Tiergartenstraße entlang des Kurhauses für den Verkehr gesperrt seien, könnte das lediglich den Bereich Klever Ring Süd um 30 Prozent entlasten. "Dort gibt es aber keine Staus. Eine Verringerung des Verkehrs ist gar nicht erforderlich", betonte Professor Kottnik.

Die vorwiegend nachmittags auftretenden Staus entlang Gruftstraße Süd seien eine Folge der zu geringen Kapazität der Gruftstraße. So bräuchte auch eine Verringerung der Verkehrsstärke des Klever Rings Süd (durch den Wegfall des rechts abbiegenden Verkehrs) keine Verbesserung, waren sich die BI-Sprecher einig.

Die Situation könnte lediglich durch ein umfassendes Verkehrskonzept für die Stadt Kleve verbessert werden, bei dem der entlang der Gruftstraße Süd fließende Verkehr an der Stadt vorbei geleitet wird. Die Ergebnisse der Verkehrszählung hatten die BI-Vertreter kürzlich Bürgermeister Theo Brauer und dem Technischen Beigeordneten Jürgen Rauer erläutert.

"Man ist uns aufgeschlossen und interessiert gegenüber getreten", berichtete gestern Professor Kottnik. Das fand zwar auch Professor Falk, aber er ist der Meinung: "Eigentlich hätten unsere Untersuchung die machen müssen, die die Querspange geplant haben."

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken